

„Spiegelbild“-Projekt in Ravensburg soll Nachahmer finden

Das städtische Modell soll nun in möglichst vielen weiteren Gemeinden Schule machen

RAVENSBURG (sz) - Das Projekt „Spiegelbild“ in Ravensburg hat vor Kurzem erfolgreich die Pilotphase beendet und wird fortgesetzt. Das geht aus einer Pressemitteilung der Stadt Ravensburg hervor.

Die Stadt hat das Projekt in Kooperation mit Friseurbetrieben initiiert. Bei „Spiegelbild“ werden über Spenden Haarschnitte für Menschen mit kleinem Geldbeutel ermöglicht. Das Modell soll nun in möglichst vielen weiteren Städten und Gemeinden im Landkreis Ravensburg und darüber hinaus Nachahmer finden.

Stefan Goller-Martin, Leiter des Amtes für Bildung, Soziales und Sport der Stadt Ravensburg, möchte das Projekt laut Presse-

mitteilung gerne an den Landkreis und an das Land übergeben. Bei einem Besuch von Manfred Lucha, Gesundheits- und Sozialminister des Landes Baden-Württemberg, meinte der Grünenpolitiker: „Es ist mir eine Ehre, dieses lokale Projekt zu unterstützen.“

Sophie Bader, die für die Stadt Ravensburg unter anderem die Freiwilligenagentur verantwortet, gab Einblicke in den technischen Ablauf der Vermittlung und hob das große Engagement der Ehrenamtlichen hervor. In Ravensburg unterstütze eine Software die faire Verteilung der Haarschnitte. Die Empfänger der kostenlosen Friseurbesuche seien bereits bei der Ticket-Tafel als Gäste registriert.

Fast 170 Haarschnitte in mittlerweile acht teilnehmenden Salons seien bereits gespendet worden.

Dieses „tolle Projekt“ wolle man im Landkreis gerne auch in anderen Kommunen umsetzen, wenn es möglich sei, sagte Sozialdezernent Reinhard Friedel vom Landratsamt Ravensburg. Stephan Kämmerle von der Agentur d-werk betonte, dass man „Spiegelbild“ zu einer Marke machen wolle. Das Thema solle auf andere Städte und Kommunen übertragbar sein.

Informationen über „Spiegelbild“ gibt es im Internet auf der Homepage der Stadt Ravensburg unter: www.ravensburg.de/spiegelbild



Wollen das Projekt „Spiegelbild“ vorantreiben (von links: Alexander Abel (Salon Schreiber by Björn), Markus Herrmann, Simone Herrmann (beide Haare-Salon), Manfred Lucha (Gesundheitsminister Baden-Württemberg), Sophie Bader (Stadt Ravensburg), Reinhard Friedel (Sozialdezernent Landkreis), Stefan Goller-Martin (Stadt Ravensburg) und Stephan Kämmerle (d-werk)). FOTO: STADT RAVENSBURG